ANTRAG 11.01.

WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

Salzburg, am 19. Oktober 2026

ANTRAG der

„Liste der Salzburger Wirtschaft-Wirtschaftsbund Team Buchmüller (WB)“

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg am 17.11.2026

Ein-Personen-Unternehmen stärken – Selbstständigkeit attraktiver machen

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sind mit rund 376.000 Betrieben eine tragende Säule der österreichischen Wirtschaft. Sie schaffen Wertschöpfung, treiben Innovation voran und sichern wirtschaftliche Vielfalt. Doch EPU tragen Risiko, Verantwortung und Arbeitslast alleine.

Damit EPU ihr Potenzial für den heimischen Wirtschaftsstandort bestmöglich entfalten können, brauchen sie Rahmenbedingungen, die ihrem unternehmerischen Umfeld gerecht werden. Handlungsbedarf besteht vor allem in drei Bereichen: bei Steuern und Investitionen, bei Betriebsübergaben und Gründungen sowie bei der Bürokratieentlastung.

Viele bestehende Regelungen sind nicht mehr zeitgemäß: Das Arbeitsplatzpauschale läuft ab 2027 aus, der Vorsteuerabzug für PKW ist stark eingeschränkt und der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag ist für viele EPU mangels geeigneter Sachanlagen kaum nutzbar, zumal die Geltendmachung für Wertpapierinvestitionen für 2028 und 2029 ausgesetzt ist. Gleichzeitig steht eine Welle an Betriebsübergaben bevor und der Weg in die Selbstständigkeit ist nach wie vor zu kompliziert.

Um Unternehmertum attraktiv und zukunftsfähig zu halten, braucht es gezielte Verbesserungen der Rahmenbedingungen. Damit wird unternehmerisches Engagement gestärkt und die Selbstständigkeit nachhaltig attraktiver – dafür setzen wir uns ein.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Delegierten daher folgenden

ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Salzburg wird aufgefordert, sich gegenüber Bundesregierung, Parlament und relevanten Institutionen mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass

- **die Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 2.500 Euro angehoben wird**. Das erleichtert Investitionen, vereinfacht die betriebliche Praxis und schafft rasch wirksame Entlastung bei gleichzeitig geringerem Verwaltungsaufwand,

- **der Vorsteuerabzug auf alle betrieblich genutzten Fahrzeuge ausgeweitet wird**: Die geltenden Einschränkungen benachteiligen österreichische Unternehmen. Auch sämtliche fahrzeugbezogenen Kosten wie Service, Reparaturen, Reifen und Wartung sollen zum Vorsteuerabzug berechtigen. Bestehende ökologische Anreize sind dabei weiter zu stärken und gezielt auszubauen.

- **das Arbeitsplatzpauschale valorisiert und dauerhaft wieder eingeführt wird**: Mit dem Auslaufen ab 2027 entfällt für viele EPU ohne eigenes Arbeitszimmer eine einfache und praxisnahe Regelung. Die alternative Ermittlung anteiliger Wohnkosten ist mit erheblichem Verwaltungsaufwand verbunden und entspricht vielfach nicht den heutigen Arbeitsformen.

- **der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag wieder für Wertpapierinvestitionen geltend gemacht werden kann**: Viele EPU können aufgrund ihrer betrieblichen Struktur kaum regelmäßig in begünstigte Sachanlagen investieren. Die derzeitige Aussetzung für 2028 und 2029 ist aufzuheben. Die Öffnung stärkt die Eigenkapitalbasis, erhöht die Krisenfestigkeit und verhindert zusätzliche steuerliche Belastungen für Selbständige und Kleinbetriebe.

- **Betriebsübergaben steuerlich, finanziell und bürokratisch weiter erleichtert werden**: Mit dem Grace-Period-Gesetz wurde in der vergangenen Legislaturperiode ein erster wichtiger Schritt gesetzt. Für die bevorstehende Übergabe-Welle reicht das aber nicht aus. Es braucht zusätzliche Entlastungen wie z.B. Anhebung des Veräußerungsfreibetrages, Reform des Hälftesteuersatzes, Betriebsübergabefreibetrag, Entlastung bei der Arbeitnehmerhaftung, stärkere Dotierung von Haftungs- und Garantieübernahmen.

- **ein durchgängig digitaler Gründungsprozess über einen One-Stop-Shop geschaffen wird**: Der Weg in die Selbstständigkeit soll so einfach wie möglich sein. Auf einer zentralen Plattform sollen alle Gründungsschritte (Gewerbeanmeldungen, Ansuchen um Betriebsanlagengenehmigungen, Firmenbucheintragungen, Finanzamtsmitteilungen) unter Einbindung der relevanten Akteure gebündelt und effizient sowie nutzerfreundlich abgewickelt werden können.

Lisa Rieder
Delegierte

Hans Jörg Weitgasser
Delegierter